

»Schreiben für übermorgen« Forschungen zu Werk und Nachlass von Günther Anders

28./29.11.2014

Institut für Wissenschaft und Kunst
Berggasse 17, 1090 Wien

Eine Tagung des FWF-Projekts
Günther Anders, P-24012
(Institut für Philosophie der Universität
Wien, Literaturarchiv der Österreichischen
Nationalbibliothek) und des Instituts für
Wissenschaft und Kunst (IWK)

Freitag, 28.11.2014

► 9.00–9.30 Uhr

Konrad Paul Liessmann, Bernhard Fetz (Wien):

Begrüßung

Kerstin Putz, Reinhard Ellensohn (Wien):

Einführung

► 9.30–10.00 Uhr

Christian Dries (Freiburg):

Im Pilgerschritt auf guten Wegen? Erwägungen
zum gegenwärtigen Stand der Anders-Forschung

PANEL 1: TECHNIKPHILOSOPHIE

► 10.00–11.15 Uhr / Moderation: Kerstin Putz

Natascia Mattucci (Macerata):

Thoughts on Technology and Discrepancy in
Günther Anders

Jason Dawsey (Hattiesburg, Mississippi):

»Earth's Encounter with Itself«: Günther Anders'
Der Blick vom Mond and the Formation of a
Planetary Consciousness

► 11.45–13.00 Uhr / Moderation:

Reinhard Ellensohn

Timo Kaerlein (Paderborn):

Günther Anders' kritische Ökologie der Technik

Christopher John Müller (Cardiff):

The Unsalariated Masses: Anders and the Future of
Work in the Digital Age

PANEL 2: GESCHICHTSPHILOSOPHIE

► 14.30–15.45 Uhr Moderation: Christian Dries

Ann-Kathrin Pollmann (Leipzig):

»Gespenster des 19. Jahrhunderts«.

Günther Anders reflektiert Geschichte vor der
Antiquiertheit des Menschen

Laurin Mackowitz (Innsbruck):

Die Lethargie der Hoffenden.
Geschichtsphilosophie gegen Fortschritt
und Revolution

► 16.15–17.30 Uhr / Moderation: Christian Dries
Julia Grillmayr (Wien):

Was übermorgen gewesen ist – die Rezeption
von Günther Anders im zeitgenössischen
französischen *catastrophisme éclairé*

David Michaelis (Byron Bay):

Diskussionsbeitrag

Samstag, 29.11.2014

PANEL 3: LITERATUR – ANTHROPOLOGIE – MUSIK

► 9.30– 10.45 Uhr / Moderation: Kerstin Putz

Maria Pia Paternò (Rom):

Philosophieren und erzählen: Ethik und Politik im
Denken Günther Anders'

Micaela Latini (Rom):

Letzte Bilder: Günther Anders und die Literatur

► 11.15–12.30 Uhr / Moderation:

Reinhard Ellensohn

Camilla Passigli (Modena):

»Nicht-nur-in-dieser-Welt-sein«. Some Remarks
on Günther Anders' Philosophical Anthropology
through the Notion of »In-Musik-sein«

Christina Nurawar Sani (Freiburg):

Nicht-in-der-Welt-sein innerhalb des Auf-der-
Welt-seins: Phänomenologische Betrachtungen
zur musikalischen Situation bei Günther Anders
im Ausgang von Martin Heidegger

Konzept und Koordination

Kerstin Putz, Reinhard Ellensohn

Kontakt und Information

kerstin.putz@onb.ac.at

reinhard.ellensohn@univie.ac.at

Informationen zum Projekt

http://www.onb.ac.at/sammlungen/litarchiv/literaturarchiv_projekte.htm#anders

<http://philosophie.univie.ac.at/fb6/projekte/>

Tagungsort

Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)

Berggasse 17

A-1090 Wien

Tel.: 0043-1-3174342

E-Mail: iwk@iwk.ac.at

Website: <http://www.iwk.ac.at>

 Der Wissenschaftsfonds.

 universität
wien

 Österreichische
Nationalbibliothek

 iwkk
INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Vortragende, Moderator_innen und Koordinator_innen

Jason Dawsey: Visiting Assistant Professor of European History, University of Southern Mississippi.

Christian Dries: Akademischer Mitarbeiter im wissenschaftlichen Dienst am Institut für Soziologie der Universität Freiburg. **Reinhard Ellensohn:** wissenschaftlicher Mitarbeiter am FWF-Projekt »Günther Anders: Erschließung und Kontextualisierung ausgewählter Schriften aus dem Nachlass«.

Bernhard Fetz: Direktor des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek, Privatdozent am Institut für Germanistik der Universität Wien. **Julia Grillmayr:** Dissertantin am Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Wien. **Timo Kaerlein:** wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medienwissenschaften an der Universität Paderborn, assoziiertes Mitglied am Graduiertenkolleg »Automatismen«.

Micaela Latini: Assistant Professor of German Literature at the University of Cassino and Lazio Meridionale. **Konrad Paul Liessmann:** Professor für Methoden der Vermittlung von Philosophie und Ethik an der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien. **Laurin Mackowitz:** Dissertant am Institut für Philosophie der Universität Innsbruck. **Natascia Mattucci:** Assistant Professor of Political Philosophy, Lecturer of Political Philosophy and Philosophy of Human Rights at University of Macerata. **David Michaelis:** Journalist und Filmemacher, Neffe von Günther Anders. **Christopher John Müller:** Associate Research Fellow, Centre for Critical and Cultural Theory, Cardiff University. **Christina Nurawar Sani:** Dissertantin am Philosophischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. **Camilla Passigli:** Doktorandin und Stipendiatin an der Scuola Internazionale di Alti Studi »Scienze della cultura«, Fondazione Collegio San Carlo, Modena. **Maria Pia Paternò:** Professor for the History of Political Ideas at the University of Camerino and History of Modern and Contemporary Thought at the University of Roma Tre. **Ann-Kathrin Pollmann:** Doktorandin am Simon Dubnow Institut für jüdische Geschichte und

Kultur, Leipzig. **Kerstin Putz:** wissenschaftliche Mitarbeiterin am FWF-Projekt »Günther Anders: Erschließung und Kontextualisierung ausgewählter Schriften aus dem Nachlass«.

Kultur, Leipzig. **Kerstin Putz:** wissenschaftliche Mitarbeiterin am FWF-Projekt »Günther Anders: Erschließung und Kontextualisierung ausgewählter Schriften aus dem Nachlass«.

Ziel der Tagung

Wiederholt betonte Günther Anders (Breslau 1902–Wien 1992), dass große Teile seines Werks unveröffentlicht geblieben seien. Die unstete Vita des jüdischen Philosophen und Schriftstellers ist einer der Gründe für die große Anzahl unveröffentlichter oder wenig bekannter Arbeiten. Anders, der zusammen mit Hannah Arendt und Hans Jonas bei Husserl und Heidegger studierte und sich in Frankfurt am Main mit einer Arbeit über Musikphilosophie habilitieren wollte, emigrierte 1933 nach Paris und 1936 weiter in die USA. Seine Arbeiten aus den Exiljahren bezeichnete er einmal als »Texte für übermorgen«. Nicht für die Schubladen hätten er und die emigrierten Intellektuellen geschrieben, »sondern, wie wir glaubten, für den Handkoffer, den wir bald in Deutschland würden öffnen können«. Das Wort »übermorgen« bekam unter den Emigrant_innen eine geradezu magische Bedeutung.

Um sein Auskommen zu sichern, nahm Anders in den USA zahlreiche »odd jobs« an und hielt u. a. Vorlesungen zur Kunst- und Kulturphilosophie an der New Yorker New School for Social Research. 1950 schließlich kehrte er nach Europa zurück und ließ sich in Wien nieder. Ebendort, am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, befindet sich Anders' umfangreicher Nachlass, der eine ganze Reihe unpublishierter Arbeiten zur Anthropologie, Kulturphilosophie, Musikphilosophie und Ästhetik, außerdem Gedichte, aphoristische Kurzprosa, literarische Tagebücher, Korrespondenzen und Lebensdokumente enthält. Die rezente Forschung basiert vielfach auf diesen Nachlassmaterialien, die Anders' breites intellektuelles Interesse, seine Genre-, Themen- und Stilvielfalt dokumentieren. Im Rahmen der Tagung soll ein Querschnitt durch diese aktuellen Forschungsarbeiten präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.